

§. 32. Frankreich im 9., 10. und 11. Jahrhundert.

Die letzten Karolinger in Frankreich waren ebenso schwache Fürsten wie die in Deutschland. Nachdem Karl der Dicke (876) das ganze fränkische Reich noch einmal vereinigt hatte, trennte sich nach dessen Tode Frankreich wieder von Deutschland und erhob Karl den Einfältigen auf den Thron. Dieser aber konnte den Vasallen seines Landes und den eindringenden Normannen nicht widerstehen, welche Letzteren unter Rolf (später nach seiner Taufe Robert) das ganze Land an der Nordküste eroberten und dort das Herzogthum der Normandie gründeten. Unter den folgenden Karolingern verfiel das Land immer mehr und nach Ludwig des V. (Faullen) Tode 986 erzwang sich Hugo Kapet, Graf von Paris, die Krone (Kapetinger).

Vierter Abschnitt.

Vom Anfange der Kreuzzüge bis Rudolf von Habsburg (1096—1273).

A. Die Kreuzzüge (1096—1273).

§. 33.

1. Der erste Kreuzzug (1096—1100). Das heilige Grab Christi war seit 1076 unter türkischer Herrschaft. Die nach Jerusalem ziehenden Pilger wurden gemishandelt und die dort wohnenden Christen hart bedrängt. Man beschloß deshalb das heilige Land von der Türkenherrschaft zu befreien und nannte diese Züge dahin Kreuzzüge.

(Ein rothes Kreuz wurde auf die Schulter geheftet.)

Der erste Kreuzzug (1096) wurde besonders durch die Predigten des Einsiedlers Peter von Amiens in Frankreich angeregt. Derselbe war aus Palästina zurückgekehrt, zog auf einem Esel reitend von Ort zu Ort und schilderte die Noth der Christen und christlichen Pilger so beredt, daß sogar der Papst Urban II. im Jahre 1095 jedem, der in den heil. Krieg zöge, Vergebung der Sünden zusicherte.

Ungeordnete Scharen von Gesindel aller Art unter Walther von Habenichts und Peter kamen theils nur nach Ungarn, theils bis Nicäa (Kleinasien) und wurden fast gänzlich vernichtet. Das geordnete Hauptheer unter Gottfried von Bouillon und Boemund v. Tarent ging durch Kleinasien siegreich vor und eroberte nach schweren Kämpfen Jerusalem (1099).

Gottfried wurde Herrscher in Jerusalem mit dem bescheidenen Titel „Beschützer des heiligen Grabes.“

(Wo Christus die Dornenkrone trug, mochte er keine Königskrone tragen.)

Gottfried starb schon 1100, und sein Bruder Balduin von Flandern nahm den Königstitel an.